

12. Mai 1905

Liebster Uxel, eben kommt  
das Telegramm mit der Freuden-  
botschaft. Ich war schon in größter  
Spannung, da eine Depesche von  
Stefan vor einigen Stunden  
eingetroffen war, die das glück-  
liche Ergebniss für ihn meldete.  
Ich wusste nun gar nicht, ob  
u. wann Du an die Reihe kommst.  
Haltet Ihr mit einander verab-  
redet, mir vorher nicht zu schrei-  
ben. Nun danket ich Gott, dass  
Ihr es Beide überstanden habt.

und gratuliere dir aus vollkommenen  
Herzen. Da es noch tiefes Geheim-  
nis bleiben soll, werden wir schwei-  
gen. Warum aber eigentlich? Nun  
du jst erst die Bestätigung des  
Ministeriums abwarten. Du würdest  
mich so freuen, wenn eine von Euch  
mir bald ausführlich erzählen  
würde, wie es sich begeben hat,  
ob es sehr schwer war, ob du auf-  
geregt warst, ob es lange gedauert  
hat u. s. w. Selten habe ich die  
rationalste Trennung so schwer empfun-  
den wie jetzt, u. wenn ich mir vor-



stelle, dass ich in 2 Stunden abfah-  
ren u. morgen früh um 8 Uhr bei  
Iuch sein könnte, so wird's mir  
wirklich sauer, ruhig sitzen zu  
bleiben. Wie reizend wäre jetzt  
ein kleines gemütliches Tändeln  
fest zwischen uns Tieren; wie  
schmüßig denke ich an Sonntag  
vor 8 Tagen zurück!

Man nochmals tausend unzi-  
glickwünsche und gesunde  
Tschüßchen

Deiner  
Alice

vergess mich nicht! -



